

Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Sachsen 10/22 bis 08/24

1. Mitgliederentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Landesgruppe Sachsen hat mit derzeit 147 Mitgliedern seit einigen Jahren eine ausgeglichene Bilanz in der Mitgliederentwicklung. Es ist gelungen, die dgs weiterhin für die Kollegien der sächsischen Sprachheileinrichtungen attraktiv zu machen und dadurch neue Mitglieder zu werben. Dies betrifft Anfragen von Studierenden der Universität Leipzig sowie Kolleginnen und Kollegen, die neu in den Beruf eingestiegen sind. Damit gibt es derzeit eine ausgewogene Altersstruktur, die unsere Landesgruppe optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Die Mitgliederverwaltung war bei *Damaris Meischner* und die Rechnungsführung bei *Anja Wolffersdorf* in guten Händen.

Mit unserer Homepage und zwei Mal jährlich erscheinenden Mitteilungsblättern sorgten *Maria Jaehrig* und *Christopher Thibaut* für aktuelle Informationen zu schulpolitischen Entwicklungen, Fachfortbildungen und Neuigkeiten aus dem Bund und der Landesgruppe. Über die Landesgruppe hinaus arbeitet *Christopher Thibaut* auch auf Bundesebene im Referat „Neue Medien“ mit und engagierte sich als Mitglied des Bundesvorstands beim Versand des bundesweiten dgs-Newsletter sowie bei der Überarbeitung von Homepage und Mitgliederverwaltung.

1.1. Teilnahme an aktuellen Foren und landespolitischen Diskussionen

Die Situation von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Sprache nach den herausfordernden Zeiten von pandemiebedingten Schul- und Kitaschließungen stand im Mittelpunkt der schul- und landespolitischen Betrachtung durch unseren Fachverband. Mit der Wiederaufnahme des traditionellen Treffens der Schul- und Fachleitungen sprachheilpädagogischer Einrichtungen in Sachsen am 15.11.2023 gelang es uns, einen umfassenden Überblick über die aktuelle Situation an sächsischen Bildungseinrichtungen zu erhalten. Dabei ergaben sich aufgrund der Bevölkerungsstruktur zum Teil gravierende Unterschiede zwischen den Entwicklungen in den drei Großstädten Chemnitz, Dresden und Leipzig gegenüber den ländlichen Regionen. Unabhängig davon wurde festgestellt: An vielen Schulen mangelt es aufgrund fehlender Kolleginnen und Kollegen an notwendigen Unterrichtszeiten für Fördermaßnahmen und die Arbeit im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD). Letzteres hat gravierende Auswirkungen auf die Qualität der sonderpädagogischen Diagnostik und die sprachheilpädagogische Betreuung von Schülerinnen und Schülern in inklusiven Settings. Besorgniserregend stellte sich auch die zunehmend heterogene Entwicklung der Lernvoraussetzungen von Vorschulkin-

dern dar. Hier kann ein zukünftig verpflichtendes Vorschuljahr für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgen und den Kindern unabhängig von deren Herkunftsbedingungen bessere Entwicklungschancen einräumen. Kritisch gesehen wurden von den Vertretungen aus Chemnitz und Leipzig die mittlerweile vollzogene Umgestaltung der sprachheilpädagogischen Betreuung von Jugendlichen in der Sekundarstufe ab Klasse 7. Durch die Abschaffung der Klassen 7-10 an den sächsischen Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache wird derzeit nicht überall gewährleistet, dass die bisher qualitativ hochwertige fachliche Begleitung der Jugendlichen bis zu ihren erfolgreichen Schulabschlüssen weiterhin gesichert ist. Hier wird sich unser Fachverband im Rahmen verschiedener Gremien weiterhin für die Schaffung adäquater Kooperationsbedingungen einsetzen und diese Themen waren auch zentraler Teil eines Gesprächs, welches von unseren Vorstandsmitgliedern *Nils Cramer*, *Maria Jaehnig* und *Antje Leisner* am 07.05.2024 mit dem sächsischen Staatsminister für Kultur, *Christian Piwarz*, geführt wurde. Verschlechterungen der Lernbedingungen für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Sprache entgegenzutreten und die Eltern betroffener Kinder zu unterstützen war und bleibt ebenfalls im Fokus unserer Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Landespolitik.

1.2. Bereitstellung von Materialien zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung

Die beiden, von der dgs-Landesgruppe erarbeiteten Publikationen zum Thema „Prävention“ und „Gemeinsamer Unterricht“ können weiterhin als Download von der Homepage bezogen werden. Außerdem profitieren unsere Mitglieder und interessierte Kolleginnen und Kollegen in zunehmendem Maße von den ansprechenden und aktuellen Materialien, die auf der Bundeshomepage zu verschiedenen Aspekten der Sprachheilpädagogik zur Verfügung gestellt werden.

1.3. Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Die in Sachsen bestehende Landesarbeitsgemeinschaft Sonderpädagogische Förderung führte am 09.06.2023 in Brand-Erbisdorf ein Treffen der Vorsitzenden der Mitgliedsverbände (dgs, VBS und vds) durch. Im Rahmen des Treffens wurde dem Antrag des BdH Mitteldeutschland auf Aufnahme in die LAG stattgegeben und eine neue Geschäftsordnung verabschiedet. Die nunmehr aus vier Verbänden bestehende LAG setzt sich aktuell für die Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten Sonderpädagogik in den Förderschwerpunkten Hören und Sehen in Sachsen ein. In diesem Zusammenhang fand am 02.04.2024 im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus ein Treffen mit den Vorsitzenden der LAG und Vertretern der Universität Leipzig statt, auf dem in einem ersten Schritt die Sachlage erörtert und die dazu bestehenden Auffassungen ausgetauscht wurden.

2. Aktivitäten der Landesgruppe

Am 13. Und 14. 01. 2023 trafen sich die Mitglieder des Landesgruppenvorstandes Sachsen zu einer Klausurtagung in Waldheim. Es wurden Ideen für die Verbandsarbeit entwickelt, Geschäftsaufgaben verteilt und zukünftige Arbeitsvorhaben festgelegt. Ein Schwerpunkt war die Organisation unserer Fortbildungsveranstaltungen. Dank des Engagements von *Hannah Wirths* und *Nils Cramer* konnte am 17.08.2023 in Chemnitz mit dem 10. „Tag der Sprachheilarbeit“ unter dem Thema „Sprache auf dem Bildungsweg“ eine gute sächsische Tradition fortgesetzt werden. Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer

hatten Gelegenheit, die neuen Gebäude der Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache „Ernst Busch“ Chemnitz zu entdecken und sich von der gastfreundlichen Atmosphäre des Kollegiums begeistern zu lassen. Zum gelungenen Schuljahresauftakt trugen auch die Referentinnen und Referenten bei:

Frau *Dr. Anja Theisel* eröffnete mit dem Vortrag „Qualitätsmerkmale sprachheilpädagogischer Fachlichkeit“ einen interessanten Fortbildungstag, der mit den Workshops „VED in der Schule“ (*Beate Janusch*), „Stimme gesund erhalten“ (*Konstantin Espig*), „Textoptimierung im Unterricht“ (*Katharina Kubitz*) und „Digitale Medien im Unterricht“ (*Hannah Wirths & Nils Cramer*) fortgesetzt wurde. Mit dem Abschlussvortrag „Förderung der sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten im Unterricht der Sekundarstufe“ von *Prof. Dr. Markus Spreer* wurde dieser interessante und anregungsreiche Fortbildungstag beendet.

Am 13.04.2024 wählten die Mitglieder der sächsischen Landesgruppe in Dresden einen neuen Landesgruppenvorstand. Nach erfolgtem Rechenschaftsbericht (*Antje Leisner*) und dem von den Kassenprüferinnen *Katrin Lietsch und Carolin Hoyer (Chemnitz)* geprüften Kassenbericht (*Anja Wolffersdorf*) konnte der alte Vorstand entlastet werden. Ein herzliches Dankeschön ging auch an *Hannah Wirths*, die ihre Vorstandsarbeit beendete.

Unter der Leitung des Wahlvorstandes (*Heike Dietrich, Susann Dittrich und Felizitas Schmaus*) erfolgte im Anschluss die Vorstandswahl der Landesgruppe Sachsen. Alle Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich den Mitgliedern vor und wurden in den neuen Landesgruppenvorstand gewählt.

In Zukunft gestalten Nils Cramer (stellv. Vorsitzender/Referent für die Arbeit im Mobilen sonderpädagogischen Dienst), Maria Jaehnig (stellv. Vorsitzende/Referentin Öffentlichkeitsarbeit), Antje Leisner (Vorsitzende/Referentin Schulen), Damaris Meischner (Mitgliederverwaltung/Schriftführerin), Henrike Petzold (Referentin für Aus- und Fortbildung), Christopher Thibaut (Referent für therapeutische und vorschulische Netzwerke/Webmaster) und Anja Wolffersdorf (Rechnungsführerin) die dgs-Vorstandsarbeit in der Landesgruppe Sachsen.

Der anschließende Vortrag „Phonetische und Phonologische Störungen- Klassifikationsentscheidungen und Implikationen für die Förderung der Aussprache“ von Frau *Dr. Christiane Hilz* verhalf den Teilnehmenden zu interessanten und aktuellen Einblicken in die Bereiche der Phonologie und Phonetik. Dafür vielen Dank!

Antje Leisner

August 2024